

Ambulant psychosozialer Krisendienst in Thüringen

Ein Blick der Thüringer Psychiatriekoordination auf die Thüringer Krisenversorgung
14.11.2024



Thüringer
Psychiatrie- und
Suchtkoordinatoren

Historische Agenda

- ▶ Mai 2021 ernsthafte Diskussionen um bestehende Versorgungslücken im Bereich Krisenhilfe für von psychischer Erkrankung betroffene Menschen in der LAG in Thüringen
- ▶ Januar 2022 Veröffentlichung des Positionspapiers „Psychiatrischer Krisendienst in Thüringen“ aller Thüringer Psychiatrie- und Suchtkoordinatoren
- ▶ April 2023 Fachtagung der LAG in Kooperation mit der Aktion Psychisch Kranke e.V. aus Bonn „Ambulant psychiatrischer Krisendienst in Thüringen“
- ▶ August 2023 Klausur der LAG mit Thüringer Selbsthilfe (TLPE, AFpKE, ApKM)
- ▶ Februar 2024 Start der offenen Wissens- und Austauschreihe „OnlineUpdate Krisendienst“ (23.02. / 12.04. / 07.06.)
- ▶ April 2024 Beschluss und Empfehlung des Landesfachbeirat Psychiatrie an die Thür. Landesregierung
- ▶ Oktober 2024 Beschluss und Empfehlung des Thüringer Landesbehindertenbeirates

Ausgangslage in Thüringen

Menschen geraten in (seelische) Not

Menschen mit
behandlungsbedürftiger
Erkrankung

Menschen in akuten, zeitlich begrenzten
psychophysiologischen Ausnahmezuständen
(z. B. Krisen)



Thüringer
Psychiatrie- und
Suchtkoordinatoren

Ausgangslage in Thüringen

Versorgungsmöglichkeiten im bestehenden Nothilfesystem

somatischer Notfall

- amb. Diagnostik
 - niedergelassene Ärzte
 - Notdienst der KV
 - Rettungsdienst
 - Notfallzentren der Kliniken
- amb. Behandlung 24 h 7 Tage möglich

psychiatrischer Notfall

- amb. Diagnostik
 - niedergelassene Ärzte
 - Notdienst der KV
 - Rettungsdienst
 - Notfallzentren der Kliniken
- amb. Behandlung 24 h 7 Tage **nicht möglich**
- stationäre Behandlung 24 h 7 Tage möglich



Ausgangslage in Thüringen

Wie sind diese Versorgungseinrichtungen erreichbar?

zeitlich begrenzt durch Öffnungszeiten/
Sprechzeiten, Zugangshürden u. ä.

- medizinisch/ psychologische Versorgung
 - Hausärzte
 - Fachärzte
 - Psychotherapeuten
 - psychiatrische Institutsambulanzen
 - Notfallambulanzen
- psychosoziale Versorgung
 - Sozialpsychiatrische Dienste
 - einrichtungsbezogene Sozialdienste
 - div. Beratungsstellen
 - Kriseninterventionsdienste (Katastrophenschutz) (nur im Katastrophenfall)

24/7 erreichbare (**Vermittlungs**)Dienste
und Versorgungseinrichtungen

- medizinisch/ psychologische Versorgung
 - **KV Dienst**
 - **Rettungsdienst**
 - **Notaufnahmen**
 - Fachkliniken (stationär)
- psychosoziale Versorgung
 - einige einrichtungsbezogene Sozialdienste (Zugangshürden)
 - Telefonseelsorge
- **Polizei**

Auswirkungen der aktuellen Ausgangslage aus psychosozialer Perspektive

Für den einzelnen in einer Krise befindlichen Menschen

- ▶ lange Anfahrtswege zur stationären Versorgung im ländlichen Raum (z. B. Südthüringen, Helios Fachkliniken Hildburghausen - rund 2600 km² Flächenabdeckung über 5 Gebietskörperschaften)
- ▶ Krisenverschleppung
- ▶ Manifestierung von psychischen Erkrankungen
- ▶ unnötige kurzfristige stationäre Aufenthalte zum Teil mit Eröffnung von Unterbringungsverfahren
- ▶ akute und/oder dauerhafte Überforderungen im familiären und persönlichem Umfeld



Auswirkungen der aktuellen Ausgangslage aus psychosozialer Perspektive

Für das Versorgungssystem

- ▶ Fehleinsetzung von Ressourcen anderer Dienste für die Bewältigung von Krisen vor allem bei Polizei, Rettungswesen und stationärer medizinischer Versorgung
- ▶ Überforderung des ambulanten Versorgungssystems bei dauerhaft krisenhaften Personen (aufgrund von Krisenverschleppung)
- ▶ erhöhte Behandlungskosten aufgrund zu später Inanspruchnahme medizinischer Hilfe
- ▶ Überlastungen im ambulant therapeutischen System führen dazu, dass Kapazitäten für die ambulante Behandlung akuter psychischer Krisen fehlen (besonders im ländlichen Raum aufgrund einer zu geringen Anzahl von Kassensitzen für Psychotherapeuten)
- ▶ fehlende verbindliche Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen führen zu einer hohen Intransparenz über regionale präventive Hilfs- und Beratungsangebote

(zwingende) Leistungskomponenten eines ambulant psychiatrischen Krisendienstes

Medizinische
Krisenbehandlg.

Therapeutische
Krisenbehandlg.

psychosoziale
Krisenberatung

Vermittlung ins
Versorgungs-
netz

► Rahmenbedingungen:

- Krise wird vom Anrufenden definiert
- 24/7
- keine Zugangsvoraussetzungen
- Telefonische Erreichbarkeit
- aufsuchend



2 Beschlussvorschläge: Landesfachbeirat Psychiatrie (April 2024) Landesbehindertenbeirat (Oktober 2024)

www.thueringer-sozialministerium.de

Freistaat
Thüringen  Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

Psychiatrischer Krisendienst

Beschlussvorschlag

Der Thüringer Landesfachbeirat für Psychiatrie (LFBP) empfiehlt der Landesregierung zur niedrigschwelligen Ergänzung der psychiatrischen / psychosozialen Versorgung in Thüringen eine flächendeckende 24/7 erreichbare Krisenhilfe für Menschen in psychischen / seelischen Notlagen und deren Bezugspersonen sicherzustellen.

 **LAG**
Thüringer
Psychiatrie- und
Suchtkoordinatoren

Wie kommt Thüringen zu einem ambulanten psychosozialen Krisendienst?

?



Thüringer
Psychiatrie- und
Suchtkoordinatoren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anke Brückner (Sprecherin LAG)
Dipl. Sozialpädagogin (M.A.)
Psychiatrie- und Suchtkoordinatorin Erfurt
psychiatrie-suchtkrankenhilfe@erfurt.de
Tel.: 0361 65 54 238

Sven Tangermann
Psychologe (M.A.)
Psychiatrie- und Suchtkoordinator im Eichsfeld
sven.tangermann@kreis-eic.de
Tel.: 03606 650 53 40

Ulrike Lätzer
Erziehungswissenschaft/Psychologie (M.A.)
Psychiatriekoordinatorin im Saale-Holzlandkreis
psychiatriekoordination@lrashk.thueringen.de
Tel.: 036691 70 810 / 70 0



Thüringer
Psychiatrie- und
Suchtkoordinatoren